

Hilflos erwerbslos auf den Beinen dunkt... In der letzten Zeit haben es, als ob die Prager Regierung unter dem Eindruck...

Im „Gesetz Stoo“, dem Organ des ehemaligen tschechoslowakischen Außenministers Dr. Beneš... „Seit 14 Jahren hat im deutschböhmischen Industriegebiet sich ein einziger Handelstil...

Die Bedenken aber der deutsche Verbandsleitung, daß diese Zeitung selbst ein Beispiel, denn ganz ohne Verzicht das „Gesetz Stoo“ noch in einem Ausfluß vom 14. Februar 1937...

Die Not und Unterdrückung der Sudeten-Deutschen sind endlich in der Welt gekannt worden... Die Not und Unterdrückung der Sudeten-Deutschen sind endlich in der Welt gekannt worden...

Die Grundlage des nationalen Zusammenfassens wurden die nationalen Zusammenfassungen... Die Grundlage des nationalen Zusammenfassens wurden die nationalen Zusammenfassungen...

Englands Kompromißvorschlag

In dem Kompromißvorschlag der britischen Regierung heißt es, daß der Plan ausgebehalten ein Kompromiß zwischen verfeindeten Ansichten sei... In dem Kompromißvorschlag der britischen Regierung heißt es, daß der Plan ausgebehalten ein Kompromiß zwischen verfeindeten Ansichten sei...

Arbeitslosen und Bedrohungen

In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor... In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

Englands Kompromißvorschlag

Die englische Regierung, die Mittel des Nicht-einmündungsabkommens ist, hat das Recht, Schiffe, die ihre Flagge führen, in Fällen, in denen die unter a, b und c... Die englische Regierung, die Mittel des Nicht-einmündungsabkommens ist, hat das Recht, Schiffe, die ihre Flagge führen, in Fällen, in denen die unter a, b und c...

Arbeitslosen und Bedrohungen

In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor... In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

Arbeitslosen und Bedrohungen

In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor... In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

Kinder-Roller Gummli-Bieder

Das neue Gummli-Bieder... Das neue Gummli-Bieder... Das neue Gummli-Bieder...

Juden und jüdische Mischlinge in deutschen Schulweihen

Mischlingen des Reichserziehungsamtes... Durch Zusammenfassung der bisher erlassenen Einzelentscheidungen... Durch Zusammenfassung der bisher erlassenen Einzelentscheidungen...

Deutschland und Japan in Venedig

Auf der Internationalen Filmkunstausstellung... Der Präsident der Reichsfilmkammer in Berlin... Der Präsident der Reichsfilmkammer in Berlin...

Reichserziehungsamt

Die deutschen Botenleiter tagten in Darmstadt... Die deutschen Botenleiter tagten in Darmstadt... Die deutschen Botenleiter tagten in Darmstadt...

Arbeitslosen und Bedrohungen

In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor... In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

Sonnenbrand?

Dialan-Puder hilft! Streudose RM.-72 Baulen nach Hülllein RM.-49... Dialan-Puder hilft! Streudose RM.-72 Baulen nach Hülllein RM.-49...

Arbeitslosen und Bedrohungen

In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor... In weiteren Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken des Lebenswahrungspolans sieht der englische Kompromißvorschlag folgendes vor...

„Weltkonferenz gegenwärtig sinnlos“

Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden... Seine amerikanische Initiative... In Präsident Roosevelts ist in der Weltkonferenz die Frage gerichtet worden...

zweck werden, jedoch der Wirtschaftswachstums-... feststellt, daß die Maßnahmen für die Zurückführung der ausländischen Staatsangehörigen...

zum Schluß heißt es, daß die britische Regierung durch den Ausschluß ermächtigt werden soll, so fort mit den beiden Parteien in Spanien in Erörterungen über die folgenden Punkte einzutreten...

Personen, deren Zurückziehung empfohlen wird

An Ergänzung der Vorschläge der englischen Regierung an die Außenministeriums-mächte ist von englischen Außenministeriums-mächten ein Verzeichnis veröffentlicht worden...

Kämpfendes Personal von jedem Rang, das den See-, Land- oder Luftstreitkräften einer der Parteien in Spanien angeschlossen ist, in denen oder mit denen dient...

Franco bittet die Auslandspressen sich an die Madrider Front zu begeben

Inspannendruck der roten Offensive. Spaniens Staatschef General Franco hat im Hauptquartier von Salamanca die dort anwesenden ausländischen Pressevertreter...

Die Beurlaubten von Tiflis bereits hingerichtet

Die Tifliser Zeitung „Garia Bolso“, die einen Sensationsstreich gegen georgische Beurlaubten meldete, teilt in ihrer neuesten Ausgabe die Urteilsvollstreckung mit...

USA-Regierung verbietet private Transoceanflüge

Nachdem jetzt das Schicksal der amerikanischen Belliniere Amelia Earhart bekannt ist, noch freilich ist die Regierung der Vereinigten Staaten „Newport Journal“ zufolge...

Verhandlungen zwischen den Kommandostellen

Doch noch eine friedliche Lösung in Peiping?

Anzeichen der Entspannung rings um die Kaiserstadt / Neue Verwaltungsgrundlage für Nordchina?

Wie eine Meldung aus Szechuan besagt, neben die von den chinesischen und japanischen Kommandostellen im Zusammenhang mit dem Weisungs-Zwischenfall geführten Verhandlungen...

Sicherheit von Leben und Eigentum von Ausländern sollen nach dem letzten Verhandlungsergebnis sein. Wie weiter verhandelt, soll zu erwarten sein...

Der japanische und der chinesische Botschafter in Berlin luden gestern den Reichsminister des Auswärtigen...

Eine plumpe Fälschung

Grenzmächtenfabrikant verhaftet.

In der vergangenen Nacht hatte die Intersabla luxemburgische Monatschrift „Neue Welt“ Dokumente veröffentlicht, die beweisen sollten...

Auch in Peiping hat sich die Aufregung verbreitet, daß mehrere Gesandte größeren Ausmaßes im Raum Peiping zirkulieren...

Am englischen Unterhaus sollte Außenminister Eden mit, daß er durch den japanischen und chinesischen Botschafter den Reaktionen von Tokio und Peking...

Die zwei Gesichte des gestrigen französischen Nationalfeiertags

Glänzende Parade und eingeklagene Fensterstöße

Unruhiger Verlauf des 14. Juli / Tanz auf den Straßen, aber auch Schlägereien und politische Schieberereien

Der französische Nationalfeiertag, der alljährlich am 14. Juli zur Erinnerung an die Ertüchtigung der Pariser Bastille im ganzen Lande als Volksfest gefeiert wird...

Der erglühne Großbetrüger

Der Hochadel schwer geschädigt.

„Für den höchsten Adel reserviert“, stand unübersehbar über dem Eingang des eleganten Geschäftsraumes...

ansubören. Am Platz der Nationen waren über der Tribüne aufhellen die zwei Erzkolossen und die zwei roten Säulen...

450 Hiltrungen fahren nach Italien

450 Avantgardisten kommen nach Deutschland.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der italienischen Avantgarde wird durch einen Besuch deutscher Avantgarde in Deutschland weiter fortgesetzt...

Betrunkene und ohne Führerschein

Tänzerin stürzte in Hannover: Unfall.

Der Gipsel an Veranstaltungsoffizier stellt, wie die „Berl. Morgenpost“ meldet, das Verhalten eines Automobilsführers dar...

Rechtsgerichtspräsident a. D. Walter Simons †

Im Alter von 75 Jahren verstarb gestern nachmittags in seiner Wohnung in Rommes Rechtsgerichtspräsident a. D. Dr. Walter Simons.

In Saarbrücken ist Generalleutnant a. D. Carl von Allen-Dunau im Alter von 84 Jahren gestorben.

Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Margarethe Scholl Endebrunn in Galesberg Adelichen, Reichsministerialrat (Wachen) aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben...

450 Hiltrungen fahren nach Italien

450 Avantgardisten kommen nach Deutschland.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der italienischen Avantgarde wird durch einen Besuch deutscher Avantgarde in Deutschland weiter fortgesetzt...

Betrunkene und ohne Führerschein

Tänzerin stürzte in Hannover: Unfall.

Der Gipsel an Veranstaltungsoffizier stellt, wie die „Berl. Morgenpost“ meldet, das Verhalten eines Automobilsführers dar...

Sommerferndrucht

Weit fliegt der Wind hin über grüne Ähren,
Auf denen schon das Korn zur Ernte bräunt.
Überall sieht man des Sommers Spuren,
Wie sich die Blüte mit der Frucht vereint.
Es liegt ein Summen in den warmen Lüften,
Und alle Herzen ähnen froh und bang.
Und aus den Wäldern weht mit den Dämpfen
Empor der Hämels abmahnender Sang.
Am Bergwand blühen zart die Heckenrosen,
Und lacht schwebend darüber lauer Bind,
Er freilegt sie und mögt mit ihnen toben,
Sie sind des Sommers süßestes Sonnenkind.
Dort drüben laufen blaue Schienenstränge
Vorbei an Baum und Strauch und Dorf und
Daus,
Verhalten sich der Heimat grüne Enge
Und springen in die weite Welt hinaus.
Man sieht, wie sich auf ihnen Säge dehnen,
Wie sie verflammen, — weit, im Sonnenbrand,
Und mit den Sägen wandert unter Sägen
Sinnweg in fernes, unbefanntes Land ...
Berthold Eichhorn.

Ausgabe im Moritzburgmuseum

anlässlich des Tages der Deutschen Kunst.
Die Landesleitung Halle-Merseburg der Reichskammer der bildenden Künste veranstaltet für die nicht nach München fahrenden Künstler und Kunstfreunde des Landes Halle-Merseburg am Sonntag, dem 18. Juli 1937, 10 Uhr vormittags im Saal des südlichen Markburg-Museums in Halle eine Ausstellung. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht die Uebertragung der Werke des Führers zur feierlichen Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst und der Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung 1937. — Anmeldungen zur Teilnahme sind ungenügend zu richten an die Reichskammer der bildenden Künste, Landesleitung Halle-Merseburg, Prinzengasse 121.

Mit dem Fahrrad gestürzt

Wegen 16 Uhr stürzte gestern ein 12jähriger Schüler mit dem Fahrrad in der Bebelplatzstraße so unglücklich, daß er sich hierbei einen Armbruch und eine leichte Gehirnerschütterung zuzog. Er wurde von einem blutbesetzten Ballastan zum Arzt gebracht.

Es gibt immer noch „Bibelforscher“

Mitteldeutsches Sondergericht verurteilte zwei Unverbessertliche zu je 5 Jahren Gefängnis

Zwei der Hauptagitatoren und Organisatoren der ersten Bibelforscher, den 33jährigen Paul Großmann aus Berlin und den 33jährigen Hermann Geißler aus Grimma in Sachsen verurteilte das Mitteldeutsche Sondergericht in Halle zu je fünf Jahren Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft und der ihr vorangegangenen Schwärze, in der Großmann seit dem 10. Mai 1936, Geißler seit dem 28. Juli 1936 sitzen. Die Verurteilung erfolgte auf Grund der §§ 1 und 4 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933.

Beide haben seit 1933 auch noch nach dem Verbot der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung (IBFV) sich eifrig bemüht, diese Organisation aufrecht zu erhalten; Großmann war der Bezirk Bitterfeld, Leipzig, Chemnitz zugewiesen, dem Geißler der Bezirk Halle, Eisenach, Sangerhausen, Gienrich. Beide sind schon seit langem Mitglieder der IBFV. Großmann seit 1920, Geißler seit 1921. Geißler trat in den Dienst der Wachstums- und Traktat-Gesellschaft als Angestellter, Groß-

H.S.-Arzt hat das Wort!

Gesundheitsführung während der Sommerlager der H.S.



Wer sollte da nicht gesund bleiben? (Bild: Hitlerjugend.)

Es ist statistisch erwiesen, daß durch die vorbildliche Körperkultur, die bei der Hitler-Jugend einen breiten Raum einnimmt, das Maß der Krankheitsfälle auf ein Minimum herabgedrückt wurde. Als vor einiger Zeit von der Reichsjugendführung die Einführung eines Gesundheitspasses für jeden Angehörigen der Hitler-Jugend angedacht wurde, war es der unermüßlichen Arbeit der H.S.-Arztenschaft gelungen, durch genaue Untersuchung der Hitlerjungen einen Maßstab für den allgemeinen Gesundheitszustand der deutschen Jugend überhaupt erst anlegen zu können. Das Ergebnis dieser Arbeit, eben der sich ergebende Gesundheitszustand war überaus gut. So konnte dann auch der Wert des Freizeit- und Erholungsmerkes der H.S. höher an der Gesundheitsführung gemessen werden.

Niemand kennt besser als wir von der H.S. die große Verantwortung den Eltern unserer Jungen und Mädels gegenüber gerade in den großen Erziehungsaufgaben, die der Führer

feiner Jugend gestellt hat. Und so verstehen wir auch die bunte Sorge, die manche Eltern beweist, wenn sie ihren Jungen in diesen Tagen in das Sommerlager des Standortes Halle nach Stolberg/Saale schicken. Ja, wenn nun mal einer dort krank wird, wie wird man dann für ihn sorgen!

Drei Sommer lauten die Lager schon, und wir konnten zu unserer Befriedigung feststellen, daß die Erkrankungen im Lager im Durchschnitt weit geringer sind als die sonst in der Stadt üblichen. Wie bereits bekannt, hat die Gesundheitsfeste im Mai und Juni sämtliche Pimpfe und Hitlerjungen, die in ein Sommerlager gehen wollten, durchgemustert und alle irgendwie auffälligen Amerikaner genauellens von ihren Ärzeten untersuchen lassen. U. a. wurden auch solche Jugerbsgenossen zurückgestellt, in deren Familien in den letzten sechs Wochen eine Infektionskrankheit vorgekommen war. Wenn der in Stolberg vorhandenen Schwimmbadmöglichkeit wurde besonderer Wert auf Hygiene und deren Folgen gelegt. Da es praktisch nicht möglich war und auch nicht nötig ist, daß dauernd ein approbierter Arzt im Lager weil, haben wir das Lager mit Medizinalpraktikanten und älteren Kandidaten der Medizin besetzt. In diesen Häusern der Gesundheit kommen noch 25 Feldärzte der H.S. Außerdem stehen uns jederzeit die Stollberger Ärzte auf telephonischen Abruf zur Verfügung. Das Sanitätszelt ist mit allen erforderlichen Hilfsmitteln für erste Hilfe und mit Medikamenten ausgestattet. Neben der Unfallversicherung besteht während des Lagers für sämtliche Teilnehmer eine Kranken- und Krankenversicherung.

Im Lager selbst sind alle Jungen zu Beginn gemogent und vom Arzt selbst noch einmal durchgemustert worden. Der Gesundheitszustand der Teilnehmer des ersten Lagers ist ein recht guter. Aber neben der Gesundheitsfürsorge, die wie erwähnt, auf der Höhe ist, bestehen für uns wichtige Aufgaben in der Gesundheitsführung. An den Hauptplätzen der Volksgesundheit gilt es anzufassen, und das sind die Jähre und die Säule. Ein Zahnarzt sorgt für die Erziehung zur rechten Zahnpflege. Von fachärztlicher Seite werden den Jungen Anleitung gegeben zu einer richtigen Fußgängerstellung, damit so nach und nach diese beiden häufigsten Fehler auf dem Gesundheitspass hoffentlich verschwinden werden.

So dienen die Sommerlager der Hitler-Jugend neben ihrem Wert an nationalsozialistischer Erziehungsarbeit vorbildlich der Gesundheit des gesamten deutschen Volkes.

Darj-Zünder zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt

Der 34jährige Rudolf Schubert aus Piesitz, der im November des Jahres vorigen Jahres nach seiner Strafentlassung einen Knosch nach Halle unternahm, wurde heute von der II. Strafkammer Halle wegen Verletzung § 1 a u e s, den er am 10. Dezember 1936 hier am 8. 1. 38 beging, ferner wegen fortgesetzter großer Diebstähle, wegen fortgesetzten einfachen Diebstahls und eines solchen Diebstahls, unter Einbeziehung einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren an Gemüß zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungschaft wurde ihm angedreht.

Reichswettkämpfe der SA

Berbilligte Unterbringung für SA-Masgebirge.

Für die Reichswettkämpfe der SA auf dem Reichsportfeld in Berlin vom 18. bis 15. August 1937 sind im ganzen Deutschen Reich bei den nachfolgend aufgeführten Vorverkaufsstellen Eintrittskarten zu haben. Die Vorverkaufsstellen geben genaue Auskunft über die Preise. Es besteht weiter die Möglichkeit einer verbilligten Unterbringung von SA-Angehörigen, die nicht aktiv an den Wettkämpfen teilnehmen sowie für andere Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches. Es ist ein Abkommen mit dem Gauamt „Kraft durch Freude“, Berlin, getroffen worden, wonach die Unterbringung in Privatsporthäusern einfach, frühstück mit einem Betrag von 2,70 RM, drei Tag und Nacht in Anrechnung gebracht wird. Die Kosten tragen die Teilnehmer selbst. Weiter besteht die Möglichkeit, daß eine verbilligte Übernachtung erfolgt. Interessenten wollen sich der Teilnehmer werden direkt mit den SA-Gruppen innerhalb ihres Gebietes in Verbindung setzen. Dort erhalten sie weitere Auskünfte betreffs Sonderpreise um Vorverkaufsstellen. U. a. sind folgende SA-Dienststellen, 2. sämtliche Vorverkaufsstellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Unschere Radfahrer

gehören nicht in Großstadtstraßen.

Das Reichsgericht hatte sich mit dem Verhalten von Radfahrern im großstädtischen Verkehr auseinandersetzen. Die meisten Radfahrer werden aus der Zeit ihrer ersten Fahrversuche die eigenartige Erscheinung kennen, daß man, wenn man überholt wird, unwillkürlich ungeschicklich wird und an das überholende Fahrzeug heranfährt. Weitens geht aber alles auf. Randomal jedoch kommt es zum Zusammenstoß. Ein solcher Fall, bei dem der Radfahrer durch den überholenden Kraftwagen getötet worden war, bildete die Grundlage für die Stellungnahme des Reichsgerichts (Jur. Wochenchrift S. 1821). Das oberste Gericht sprach den angeklagten Kraftfahrer frei. Im großstädtischen Verkehr müsse ein Radfahrer damit rechnen, daß jederzeit neben ihm ein Kraftwagen auftaucht, der ihn überholen will. Dagegen brauche der Kraftfahrer nicht damit zu rechnen, daß der Kraftfahrer durch das Überholen in Unruhe versetzt wird und in den Kraftwagen hinein fährt. Wer auf seinem Rade noch nicht sicher sei, dürfe sich nicht in den großstädtischen Verkehr einreihen.

Goldene Hochzeit

Das Ehepaar Tischlermeister I. R. Hermann Maq und Frau Emma geb. Kemmiche, Forsterstraße 39, begehen am Freitag, dem 16. Juli 1937, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten stehen im 76. Lebensjahre.

Aus der Soldatenstadt am Heiderand



Mit Stiegeisen zu den Übungsmasten.



Der „Wald der Kletterbäume“.

(SZ-Bilderdienst)

Joachim Lange:

Blutjunger Herr mit blutroten Rosen

Der blutjunge Herr war im Begriff, aus seinem ersten Semester in die Sommerferien nach Hause zu fahren — von Leipzig nach Eritin.

„Eine blutjunge Dame brachte ihn an den Zug. In der Hand hielt sie etwas längliches, in Seidenpapier Eingewickeltes. Der blutjunge Herr warf von Zeit zu Zeit einen misstrauischen Blick darauf.

„Und dann vergißt mich nicht!“ sagte sie auf lächelnd.

„Nein, ich werde dich nicht vergessen!“ sagte er auf pomerisch.

„Und dann schreibst auch bald!“ sagte sie.

„Ja, ich werde schreiben!“ sagte er.

„Aber polliagend!“ sagte sie.

„Ja, polliagend!“ sagte er.

„Was man sonst noch alles auf Bahnhöfen sagt.“

„Bitte einleiten!“ riefen die Schaffner.

Der blutjunge Herr rief sich mit einem merkwürdigen Ausdruck zu. Aber die blutjunge Dame hielt ihn noch zurück. „Da, mein He!e!“ sagte sie mit feuchten Augen und drückte ihm das längliche, in Seidenpapier eingewickelte Etwas in die Hand.

„Oh!“ sagte der blutjunge Herr überaus und nahm das Paket an sich — ja, wie etwa ein Jungengeselle einen hingehaltenen Säckling ergreift. Dann wollte er in den Zug steigen.

„Aber du mußt erst nachsehen!“ sagte die blutjunge Dame vorwurfsvoll.

Der blutjunge Herr blickte ängstlich auf den Mann mit der blutroten Waise und der weißgrünen Westjacke, die sich hastig auf die Uhr blickte, entfernte hastig einige Eisenadren aus dem Papier, schlug die Umhüllung zurück und stieß den säckigen Aufschluß des Pakets aus. „Zehn oder zwölf rote, blutrote Rosen mochte beinahe der Verdienst von zwei ganzen Tagen der blutjungen Dame! In den Augenlidern erschienen teilnehmende Geistes.

„Dann ist mir nicht vergißt!“ sagte die blutjunge Dame.

Es war vielleicht nicht ganz schicklich, einem Herrn blutrote Rosen mit auf den Weg zu geben, aber es war so überaus herzlich gedacht, so überaus jung gedacht! Und der blutjunge Herr war auch wirklich so überaus erfreut! „Eine solche Ausgabe hast du dir noch gemacht!“ sagte er.

„Bitte einleiten!“ riefte noch einmal der Schaffner, unabänderlich wie das Schicksal. Der blutjunge Herr schaute sich das Paket. Wohl halb bis Hinterfeld stand er am Fenster.

Dann wandte er sich um und suchte nach einem Aufmerksamkeits für sein bühnendes Ansehen. Aber die Gedächtnisse waren bis an die Decke belegt mit Koffern und Taschen und Säcken. Es war ja Sommer, Urlaubszeit. Da setzte sich der blutjunge Herr still und schaute etwas verloren auf seinen Platz und bestaunte den Strauß in der Hand.

Es sah recht unglücklich aus, wie er so dasaß. Nun machte sich der blutjunge Herr daran, die blutrote Frucht der Rosen wieder in das Papier zu hüllen. Bei diesem Versuch fielen ihm ein paar verdorrte Stacheln auf, und er fuhr nervös auf. Drei Tropfen Blut, die so rot waren wie die Rosen, fielen langsam auf die hellgraue Sommerhose des blutjungen Herrn, dessen Gesicht dabei so blutrot wurde wie das Gesicht von jeder Sonne. Mit einer hastigen Bewegung griff er nach seinem Taschentuch. Sieben Fahrkarten und eine halbe verlorene gelbne Briefe Bewegung wurden die Dinge der Hand. In einem kleinen Korbchen, frage er in die rote, dunkle Stelle hinein: „Mutti, was machst du denn da? Die Mutti schaute beruhigt und erwiderte auf das Kind ein. Darauf fragte das Mädchen: „Mutti, was ist das eine Braut?“

„Nein, es war nicht schön für diesen blutjungen Herrn! Er hätte den verdammten Strauß gar zu gern aus dem Fenster geworfen. Aber dann würde das Ähneln noch mehr fehen. Außerdem mußte er ihm jedoch auf jeden Fall, was sollte er sonst dem Ähneln Herrn sagen, der Frau Maria, die hübschen Brüder! Bei dem Gedanken daran wurde ihm kalt und heiß zugleich. Und er mußte die Namen schon vor Berlin los werden, denn in Berlin wollte er nicht den Däsel Dito und Tante Elfe besuchen. Und die hätten mit neuergerigen Fragen nicht zurückgehalten. Zwei Stunden laß der blutjunge Herr da mit keinem Strauß und schickte.

Auf dem Anhalter in Wittenberg machte er sich an seinen Koffern zu schaffen, bis alle Wirtelenden, nicht ohne nur einen letzten gemeinen Blick auf ihn geworfen zu haben, das Ähneln verlassen hatten. Das dauerte endlich lange. Aber dann war der blutjunge Herr endlich allein. Er ließ den Strauß auf der Bank liegen und flüsternde erwiderte Herzens hinaus. Im selben Augenblick kam ein Schaffner, um nachzusehen, „Sind das Ihre Blumen?“ rief er dem blutjungen Herrn nach. „Ja“, sagte der blutjunge Herr geformt und nahm die Rosen in Empfang. „Weßen Dank“, sagte er.

Es gab soviel Papierfülle auf dem Bahnhof und auf der Straße. Aber es gab auch so fürchterlich viel Menschen überall. Wohllich dem blutjungen Herrn ein gegenübergebende.

„Wahrheit, liebe Tante Elfe“, sagte er — er hatte es sich in der Straßenbahn genau

eingesagt —, daß ich dir diese Blumen als kleines Andenke überreicht!

„Oh!“ sagte die Tante freundlich erstaunt, „das ist aber reichlich von dir, mein Junge! Sie enthieltene das nicht mehr ganz saubere, nicht mehr ganz saftigen Seidenpapier. Diese wundervollen Rosen!“

Es war vielleicht nicht ganz schicklich, einer alten Tante blutrote Rosen zu schenken, aber es war so überaus herzlich gedacht, so über-

aus jung gedacht! Und die Tante war so aus so herzlich erfreut! „Ja, ja, aus kleinen Jungen werden große Herren und Kaiser!“ sagte sie.

Der blutjunge Herr lächelte glücklich über das Lob. Alles hätte noch gut gehen können, da sagte Tante Elfe: „Und schon von Leipzig an trägt du dich mit dem Strauß, das ist wirklich so reizend von dir!“

„Von Leipzig? Wie von Leipzig?“ flüsterte der blutjunge Herr.

Die Tante wies auf ein kleines Tischchen, das an den Blumen befestigt war. „Hier steht das das Gesicht drauf, wo du die Blumen gekauft hast“, sagte sie.

„Ja, natürlich von Leipzig“, sagte der blutjunge Herr ruhig wie der Wind. Und mit einem verwirrten und vollkommen irrigen Lächeln sagte er erklärend hinzu: „Im Leipzig waren sie nämlich bedeutend billiger als in Berlin...“

Stalin der Schreckliche

Enthaltungen eines ehem. Mitarbeiters des roten Tyrannen im Moskauer Krimi

Copyright 1937 by A. Scharf GmbH, Berlin
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

Von **Arcill Katabadze** ehemals Stettin, Vorhänger des Rates der Volkskommissare von Georgien und zuletzt Direktor der sowjetrussischen Wagnen-Export GmbH, Zürich

(4. Fortsetzung)

Stalin verbarre längere Zeit in Schweiß und sagte dann langsam: „Es ist notwendig, russische Schablonen zu vermeiden. Es geht nicht an, daß wir in Georgien dieselben Maßnahmen treffen wie in Russland. Lebrieger, Sie sind erstauntlich naiv, Katabadze“, bemerkte er lächelnd, indem er mir seine Hand am Hals hinter dem Demokratie steckte. „Wie kommt das? Hungern Sie?“



Sinowjew-Aplebaum.

„Wenn Sie das durchaus ansprechen wollen — ich ist schon etwas Märrer daran.“ erwiderte ich überaus leicht. „Ist nicht abis es ja nicht viel, das müssen Sie ja. Doch um auf Russland zurückzukommen, ich meine, die Maßnahmen, die wir nicht treffen sollen...“

„Ja, sagen Sie mal, unterdrückt Stalin irgend, bekommen Sie denn keine Lebensmittelektion?“

„Ich habe zwar das Recht, sie zu be-

ansprechen“, erwiderte ich kalt, „doch davon werden die anderen nicht satt.“

„So, hm, Sie sind ein merkwürdiger Mensch.“

„Ich...“ auf der Seite und frachte mich dann schneidrig gleichgültig: „Sagen Sie... D d d s...“

„Nicht über...“ erwiderte ich, „lade nur, daß alles, was hier an Wirrwort angerichtet worden ist, ihm zu verdanken ist.“

„So, und G e m o a? Wie findest du den?“ (Gina war der Kriegskommissar Georgiens, ein verhältnismäßig harmloser Mensch.)

„Gina? wiederholte ich Stalins Frage, bei der ich genau wachte, worauf er hinaus wollte, und ein merkwürdiger Widerspruch fiel in mich hoch.“

„Ja! Also russische Schablonen vermeiden“, sagte Stalin eindringlich, „merken Sie sich das. Wir müssen uns den jeweiligen Verhältnissen anpassen.“

„Und das Märchen der Oktoberrevolution?“ fragte ich ihn.

„Finden Sie es russisch, Katabadze? Ichte er auf...“

„Doch Sie haben recht, das Ding los russisch aus, war es teilweise noch aus...“

„Ja, sehen Sie, wenn ich von russischen Schablonen sprach, so meine ich es wirklich schicklich, daß die Frage ein ganz anderes Gesicht. Georgien muß ausgenutzt werden, es wird es nicht sein.“

„Und werden Sie nicht, daß die größte Revolution steht uns noch bevor...“

„haben Sie keine Banga. Warum haben Sie...“

„Ja, die Meinungen, die mit vornehmlicher Hilfe die Kommissare...“

„Ursprünglich hatte Lenin dem ihm sehr ergebenen Georgier Stalin zur Stellung eines Generalsekretärs der Partei in der Wüste...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

„Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

„Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

regimes hervor und forderte die Zurückführung des „demokratischen“ Prinzip innerhalb der Partei. Nun nehmen sich Trotski und Stalin als Demokraten eben so wie eine Kuh mit einem Zettel. Zeitlich war die demagogische Förderung Trotski nichts anderes als die Bemäntelung einer einseitigen Attende, die er in Parteifreien vorbereitete, um Stalin zu fügen und sich des Parteiapparates zu bemächtigen.

Während nun Trotski Mittel verachtete und in Verhandlungen mit seinem Nebenbuhler glänzte, dachte Stalin nicht daran, seinem Nebenbuhler auf diesem Kampfplatz zu folgen. Er genaugen, daß er in Rede und Schrift Trotski nicht gewähnen war. Er schlug andere Wege ein. Er verband es, Sinowjew (Spielbaum) und K a m e n e w (Hagenfeld), die damals maßgebenden Mitarbeiter des Politbüros, auf seine Seite zu ziehen und sie gegen Trotski einzunehmen. Jede trat gegen Trotski in der Öffentlichkeit auf und ließen sich für Stalin.

„Stalin allein bedarf des Oktober-Wigels...“

„haben Sie keine Banga. Warum haben Sie...“

„Ja, die Meinungen, die mit vornehmlicher Hilfe die Kommissare...“

„Ursprünglich hatte Lenin dem ihm sehr ergebenen Georgier Stalin zur Stellung eines Generalsekretärs der Partei in der Wüste...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

Der Kampf um die Macht

Stalin hat die Macht und die Diktatur im Staat der proletarischen Freiheit mit den Mitteln erobert, die er in Georgien erprobte. Er hat brutale Gewalt, Unterdrückung und Nord angewandt, aber auch die Kunst verstanden, mit allen nur erdenklichen Theorien der marxistischen Lehre Gruppen zu bilden, diese Gruppen gegeneinander zu leben und auf diesem Wege die Bildung einer geschlossenen Opposition immer wieder zu verbinden.

Sein härtester Feind war schon zu Lebzeiten Lenins Trotski. Ihn auszufalten und Lenin allmählich kaltzustellen, war das erste Ziel des Mannes, der schließlich nur der Generalsekretär der Partei war. — Am Jahre 1922 richtete die kommunistische Partei Georgiens an Lenin in der Hoffnung auf Abhilfe folgendes Telegramm: „Verlangen die Übertragung des Politbüros Politbüros, sind nicht mehr in der Lage, seine Gemeinleuten zu bilden.“ Auf unser Telegramm erhielten wir (und wie mir glauben und wie die Unterfertigte befragte, von Lenin) folgende graphische Antwort: „Bin empört über Umkehrung der Verantwortlichkeit, Stalin, desgl. über den Ton, Lenin.“

Dieses Telegramm von Lenin verknüpfte uns sehr. Wir landten umachend nach Moskau zur Klärung alles dessen, was sich in Georgien austrug, eine dreitägige Delegation. Lenin war damals krank. Bei Sone der Dinge war es selbstverständlich, daß unsere Delegation nicht zu Stalin ging. Nach anderer Bemühungen gelang es ihr endlich, die K r u s s e f a, die Frau Lenins, zu sprechen und ihr das Anliegen auszuinordnen.

Die Krupskaja war über die Korrespondenz Lenins immer genau im Bilde, insbesondere während seiner Krankheit. Als sie nun von deren Delegationen über die beiden Telegramme in Kenntnis gesetzt wurde, sagte sie, Lenin hätte unser Telegramm niemals gelesen und daher uns nicht darauf antworten können.

Unser Delegation wurde es nun klar, daß Stalin es nicht nur verstanden hatte, die Veronen, die bei Lenin vorpreden wollten, unter Kontrolle zu stellen, sondern auch Lenins Gefühle ein- und auswendig herausfinden zu können. Auf Grund späterer Unterhaltungen mit Lenin saßen unsere Delegationen ihre Überzeugung be-

stätigt, daß das von uns an Lenin abgeleitete Telegramm von Stalin abgehoben und auch von ihm selber beantwortet worden war, unter Führung der Leninischen Unterfertigte.

Ursprünglich hatte Lenin dem ihm sehr ergebenen Georgier Stalin zur Stellung eines Generalsekretärs der Partei in der Wüste...

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

„Stalin für sich der Gefahr, die Stalin für ihn bedeutete, durchaus bewußt und verlor die Gegner auf indirektem Wege lahmzulegen.“

Den hinter das theoretisierende Trotski beagene der niedriger und praktisch eingetretete Stalin aber mit so wirkungslosen Gegenmaßnahmen, daß Trotski trotz seiner geistigen...“

Kalinin. (Scherl-Bildarchiv.)

dem Feuer holen zu lassen. Trotski wurde durch die Machtmittel Sinowjews und Kamenews für eine gewisse Zeit inhaftiert und bündig. In jener Zeit hatten Sinowjew und Kamenew sehr viel mehr Macht als Stalin.

Nach Lenins Tod

Im Jahre 1924 starb Lenin. Nach seinem Tode trat Trotski mit dem Programm der Industrialisierung und Kollektivierung hervor. Er verlangte die Etablierung der sogenannten „neuen Wirtschaftspolitik“, die auf die Initiative Lenins zurückging und eine gewisse Förderung der staatlichen Bindungen der Wirtschaft angedacht hatte. Anmählich begannen sich die Beziehungen zwischen Stalin auf der einen und Sinowjew und Kamenew auf der anderen Seite zu verschlechtern. In der Wüste, Sinowjews und Kamenews Macht zu brechen, ließ Stalin sich nach neuen Bundesgenossen um. Er begann, gegen beide einflussreiche Mitglieder des Politbüros, wie B o g o r o z i n, S i n o w j e w und T o m s k i, aufzutreten. Zwischen Sinowjew, Kamenew und Trotski war es auf einer Annäherung gekommen.

Auf dem 15. Parteikongress am die Jahresende von 1925 an 1926 trafen alle drei schließlich gemeinsam mit der Förderung auf, Stalin vom Posten des Generalsekretärs der Partei als ungeeignet abzusetzen. Unter den Teilnehmern des Kongresses wurde das Bestehen von drei Kandidaten in Betracht, in dem Stalin als ein roher und unpopulärer Mensch bezeichnet wird, der fähig sei, die Macht zu mißbrauchen und die Partei zur Spaltung zu führen. Lenin empfiehlt in seinem Testament, Stalin keines Postens als Generalsekretär der Partei zu entscheiden. Als man an Stalin mit der Förderung herantrat, auf Grund des Leninischen Testaments abzudenken, erklärte er, daß Lenin bei der Wahlung seines Testaments nicht mehr zurechnungsfähig gewesen.



Michael Mossasohn Kaganowitsch.

Quelle: *Die Zeit*



Mangel an Arbeitskräften

Nach dem Bericht des Arbeitsvermittlungsbüros... Mangel an Arbeitskräften... in den niederschlesischen Wirtschaftszweigen...

Das deutsche Wunder

Dr. Ley beim Reichsbetriebsappell des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes

Eine nützliche Forderung, die alle Beteiligten einig sind... Dr. Ley beim Reichsbetriebsappell...

Belohnung guter Werbung

Die Wirtschaftsgemeinschaft Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe... Belohnung guter Werbung...

Weitere Frachterbilligung für Dängeteile

Nachdem die Deutsche Reichsbahn erst am 16. Mai 1937 für bestimmte künftige Dängeteile Frachterbilligungen geschaffen hat...

Wasserstände von heute

Table with 3 columns: Station, Water level, and Date. Includes stations like Saale, Elbe, and Havel.

Neuer Schlachtvieh-Mittelmarkt

Die erst zu Beginn dieses Jahres in Rorbauern errichtete Viehweidung wurde in einen Mittelmarkt umgewandelt...

Torgauer Glashütten A.G.

Nach 215 939 (180 477) RM. Aufträgen... Torgauer Glashütten A.G....

Schraplauer Kalkwerke A.G.

Der für den 29. Juli einberufenen Hauptversammlung der Schraplauer Kalkwerke A.G....

Die Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg... Freitag: Anfangs sehr warm...

Rundfunkröhren-Preissenkung

Schon vor einigen Monaten ist eine Senkung der Rundfunkröhrenpreise mit Wirkung vom 15. Juni 1937 beschlossen worden...

Donnerstag, 15. Juli 1937

Kleine Anzeigen

Donnerstag, 15. Juli 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet... Uberschreitung 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Zeile...

Der Stolz aller Mäusfrauen sind unsere Kuchen... Niedrige Preise und gute Verarbeitung... Gebirg Jungblut...

Offene Stellen... Stellungsanfragen werden empfohlen... Gebirg Jungblut...

Lebigen Gefährlicher... Lebigen Gefährlicher... Lebigen Gefährlicher...

Augen, Madch., Ferngläser - Brillen... O. Jilgenstein... Kasselerierant...

Stellungsgeuche... Hauspersonal... Hofgebäude... Dreirad... Wohnen... Kaufgeuche...

Wohnen... Kaufgeuche... Wohnen... Kaufgeuche...

Stellungsgeuche... Hauspersonal... Hofgebäude... Dreirad... Wohnen... Kaufgeuche...

Wohnen... Kaufgeuche... Wohnen... Kaufgeuche...

Pachtgeuche... Göttingen... Automarkt... 1,3-Lit.-Erdöl... Formschöne Küche... Wohnzimmer... Möbel - Myzok... Immer daran denken... Ein Rad „nach Maß“...

Wohnen... Kaufgeuche... Wohnen... Kaufgeuche...

Neuordnung des Elbekartells

Das Elbekartell, das 1932 errichtet wurde und als Elbe-Nebeereibereinigungs 1934 im Jahre 1934 seine jetzige Gestalt erhielt, hat den Zweck...

Anwendung der Preisstopverordnung auf Gemeindeabgaben und Versorgungsbetriebe

Zu Zweifel entstehen sind, inwiefern die Verordnung über das Verbot von Preisänderungen auf Gemeindeabgaben und auf die Tätigkeit der Versorgungsbetriebe Anwendung findet...

Frühverkehr von heute

Vorläufig lagen wieder einige kleine Rauten der Hanfentfärbung vor, die sowohl den Ärtzen als auch den Rentnern betrafen...

Die Fleischpreise in Halle

Bezahl wurden am Dienstag, dem 13. Juli für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 78, niedrigster Preis 55...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallbörse vom 14. Juli. (Preis für 100 kg Silber 100, Elektrolyt 96, Aluminium 118, in Wagn...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with market prices for various goods like flour, oil, and meat. Columns include item name, unit, and price.

Deutsche Continental-Gas-Ges. Dessau

Die Gas-gesellschaft am Mittwoch einmündig den Vorstandsmitglied mit 5. (d. V. S.) Zündende, der Vorstandsmitglied, Ministerialdirektor A. D...

F. A. Richter & Cie. A.-G. Chemische Werke in Rudolstadt.

Am Jahre 1936 erhoben sich in Millionen Reichsmark die Betriebsleistungen auf 1,35 (1,31)...

Familien-Nachrichten

Stattdeser Anzeiger. Nach einem arbeitsreichen Leben erlosche der Tod am 13. Juli 1937, um 21 Uhr, von langem schweren Leiden...

Familien-Nachrichten

Baumeister Friedrich Naumann. kurz nach Vollendung seines 74. Lebensjahres. Marie Naumann, geb. Becker, Dr. med. Fritz Naumann, Rudolf Naumann, Joachim Naumann, Margarete Naumann, geb. Kuhn, Magdalene Naumann, geb. Böttger, Charlotte Naumann, geb. Müller, Emilie Berling, geb. Naumann und 6 Enkelkinder.

Advertisement for Emma Wirsing, geb. Hofmann, in the 59th year. Includes details about her daughter Oskar Wirsing u. Tochter.

Advertisement for 'Große Zeit für Rücklinge' featuring 'NORDSEE' products like Deutsche Fettbücklinge, Deutsche grüne Heringe, and Seefische.

Advertisement for 'Gesellschaftsreisen' (social trips) organized by the 'Saale-Zeitung'.

Advertisement for 'PARIS' featuring a 'Wochenendwagen' (weekend car) and a 'Zahnarzt' (dentist) Dr. Bonhagen.

Advertisement for 'Wochenendfahrt nach Bad Liebenstein' (weekend trip to Bad Liebenstein) with details on dates and prices.

Large advertisement for 'Standard' washing powder, featuring the slogan 'Standard schäumt aus eigener Kraft!' (Standard foams from its own power!).